

10. Oktober 2014 18:00 Uhr

VERBRECHEN IM LANDKREIS AUGSBURG

## Sind Serientäter am Werk?

**In Neusäß und Aystetten mehren sich derzeit die Einbrüche. Die Diebe stehlen meist Schmuck und Bargeld. Die Polizei kontrolliert nun verstärkt bei Einbruch der Dunkelheit. *Von Ulrike Eicher***

Gefällt mir

Tellen

0

Twittern

0

g+1

3

i



In Neusäß und Aystetten wird derzeit vermehrt eingebrochen.

Foto: Andreas Gebert/dpa (Symbolfoto)

Viele Menschen im westlichen Landkreis sind beunruhigt: Speziell in Neusäß und [Aystetten](#) kommt es im Moment wieder vermehrt zu Haus- und Wohnungseinbrüchen. „Seit September hat sich das dort gehäuft, im Schnitt sind es ein bis zwei Einbruchsversuche pro Woche“, sagt Gerhard Miehle von der zuständigen Polizeiinspektion Gersthofen.

Ob Serientäter am Werk sind – etwa ein und dieselbe Verbrecherbande – lasse sich im Moment noch nicht sagen. Die Ermittlungen laufen noch. Eines aber spreche immerhin dagegen: So sind die Täter laut Miehle mal über gekippte Fenster ins

Haus gelangt, mal hebelten sie die Terrassentür auf oder schlugen mit einem Stein Fenster ein. „Wir haben hier kein einheitliches Muster, das sich auffällig oft wiederholen würde“, sagt der Polizeioberkommissar.

Die jüngsten Einbrüche in Neusäß fanden erst Anfang dieser Woche statt: Zwischen Dienstag und Donnerstag gelangten Unbekannte über eine Terrassentür in ein Haus in der Gotenstraße in Steppach und durchwühlten alles. Sie erbeuteten Schmuck mit Wert im niedrigen vierstelligen Bereich. Eingebrochen wurde am Dienstag auch in ein Reihenhaus in der Deuterstraße – dort fanden die Ermittler eine aufgehebelte Kellertüre vor.

Den Stein als Waffe benutzte ein Einbrecher in [Westheim](#) vergangene Woche: Während der Dämmerung schlug er damit die Scheibe der Terrassentür eines Einfamilienhauses in der Holbeinstraße ein und ließ Uhren und Schmuck im Wert von einigen Tausend Euro mitgehen. Die Bewohner waren gerade außer Haus und entdeckten den Schaden erst bei ihrer Rückkehr. Zwei Tage später ereignete sich wieder ein Einbruch in Westheim. Die Waffe auch diesmal: ein Stein.

Den höchsten Schaden aber richteten Einbrecher Mitte September in der Haydnstraße in Westheim an: Aus einem Haus stahlen sie Schmuckstücke im Wert von 16000 Euro. Laut [Polizei](#) waren die Täter an jenem Samstagabend über eine Mülltonne auf das Garagendach des Anwesens gestiegen und über ein gekipptes Fenster ins Haus gelangt.

Auch in Aystetten schlugen Diebe im September gleich drei Mal zu. Vor allem ein Fall am Sonnenweg lässt schauern. Denn da schliefen die Bewohner im Haus, als die Täter nachts die Terrassentür aufbohrten und Geldbörsen erbeuteten. Den Schaden bemerkten die Bewohner erst am nächsten Morgen.

Rund zwei Wochen später musste die Polizei erneut zum Sonnenweg ausrücken: Diesmal hatten Unbekannte zwischen 18 und 22 Uhr die Terrassentür eines anderen Hauses aufgehebelt und 6000 Euro Bargeld gestohlen. Einen dritten Einbruch über ein brachial aufgehebeltes Küchenfenster gab es in der Georg-Bezler-Straße: Dort gehörten ein Laptop und Bargeld zur Beute.

Aystettens Bürgermeister Peter Wendel sagt, dass die Vorfälle im Ort für Unruhe sorgen. Deshalb findet auf seine Initiative hin nun ein Informationsabend statt: Am Dienstag, 21. Oktober, berät die Polizei um 19.30 Uhr im Bürgersaal darüber, wie man sich vor Einbrechern schützen kann. Und die Kriminalpolizei hat noch mehr geplant: Am Donnerstag, 23. Oktober, ist eine Präventionsgruppe zusammen mit Beamten der Bereitschaftspolizei in den Gebieten unterwegs, die als Einbruchschwerpunkte gelten: Dazu gehört im Landkreis neben Westheim auch Stadtbergen und Leitershofen. Dort wollen die Experten in Wohnsiedlungen und Arztpraxen speziell auf das Thema Dämmerungseinbrüche aufmerksam machen –

denn gerade im Herbst, wenn es früher dunkel wird, nehmen diese traditionell zu. Die Polizei Gersthofen kontrolliert deshalb nun ebenfalls verstärkt am Abend im westlichen Landkreis.

Aber auch Hausbewohner können sich schützen: Wichtig ist es, alle Fenster und Türen komplett zu verschließen, sobald man das Haus verlässt, sagt Miehle. Kippen reicht nicht. Mechanische Sicherungen können noch zusätzlich schützen. Er empfiehlt auch einen Bewegungsmelder, der automatisch Lichter angehen lässt, sobald sich jemand nähert.